Deutsches Reich.

△ **Berlin,** 25. Oct. Nach den von mehreren Kgl. Eisenbahn-Direktionen über den Anschluß einzelner Güterexpeditionen an die Fernsprech-Einrichtungen erstatteten Berichten haben sich die bestehenden Anschlüsse im allgemeinen wohl bewährt und zur Erleichterung des Verkehrs der Güterexpeditionen untereinander und mit dem Publikum wesentlich beigetragen, während irgend erhebliche Unzuträglichkeiten nirgend hervorgetreten sind. Die Direktionen sind daher angewiesen worden, in denjenigen Städten, in welchen seitens der Reichs-Postverwaltung allgemeine Fernsprech-Einrichtungen hergestellt sind, den Anschluß der Güterexpeditionen an dieselben ins Auge zu fassen.

Der „Provinzial-Correspondenz" gewährt „das Ergebniß der Urwahlen" einen „freundlichen und hoffnungsvollen Blick in die Zukunft," indem es der „kaiserlichen Reformpolitik" die Wege ebnet.

„Wenngleich diese dem Wohle des Landes, der Besserung der wirthschaftlichen und socialen Lage vornehmlich der ärmeren Klassen, und dem kirchlichen Frieden dienende Politik unerschütterlich feststeht, und an ihrem schließlichen Gelingen nicht zu zweifeln ist, so ist es doch für die frühere oder spätere Erreichung ihres Zieles von großer Bedeutung, ob sie zunächst ihre Aufgabe darauf beschränken muß, das Verständniß der Wähler hierfür vorzubereiten oder ob sie auf das vorhandene Verständniß sich stützend, ihre ganze Kraft auf die Verwirklichung ihrer Pläne richten kann. Soweit die Urwahlen zu einem Urtheil berechtigen, sind die Vorbedingungen für diese schaffende und aufbauende Thätigkeit nicht ungünstige."

Das Blatt hofft dann zum Schluß, daß die Wahlmänner ihre Schuldigkeit thun, damit der „freundliche Blick in die Zukunft" nicht wieder getrübt werde.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

♂ **Heldrungen,** 24 Okt. Gestern fand im hiesigen Schützenhause die diesjährige Herbst-Lehrerkonferenz statt. Nach einer Ansprache des Herrn Kreisschulinspektors hielt Lehrer Töpel-Büchel einen längeren Vortrag über das von der Königlichen Regierung gestellte Preponendum: „Woher kommt es, daß in vieler, namentlich Landschulen der Unterricht im deutschen Stil oft so geringen Erfolg hat und wie ist diesem Uebelstande abzuhelfen?" Referent wies nach, daß die Gründe dieses Uebelstandes hauptsächlich in der geringen Sprachfertigkeit der Dorfkinder, mit welcher dieselben zur Schule gebracht werden, und bei der entwickelten Bodenkultur der Jetztzeit in der starken Heranziehung der Kinder zu häuslichen und Feldarbeiten, zuweilen jedoch auch in der ungenügenden Besetzung der Lehrerstellen zu suchen seien. Hieran schloß sich eine Aufzählung der verschiedensten Mittel, welche zur Beseitigung des oben gerügten Uebelstandes beitragen können.

⚓ **Eilenburg,** 26. Oct. Gestern fand die amtliche Leichenschau der ermordeten Pinkau durch den Kreisphysikus statt, zu der auch der Ehemann, natürlich gefesselt, zugezogen war. Dabei hat sich ergeben, daß der Stoß fingerlang noch durch den einen Lungenflügel gegangen ist. Befragt nach seiner That, soll der Mörder gemeint haben, daß er das Messer nicht so stark habe führen wollen, im übrigen wird gesagt, daß er Thränen vergossen habe. Durch einen Streit um Geld soll die Katastrophe herbeigeführt sein. Die Tochter lebt noch, doch kann sie bei ihrem Zustande nicht verhört werden; ihre Verwundung ist auch derart, daß ein baldiges Ende erwartet wird.

□ **„Gehört ein gezähmter Hirsch zu den „wilden Thieren"?** Diese Frage gelangte am 23. d. vor dem Strafsenat des **Kammergerichts** in der Revisionsinstanz auf Grund des nachstehenden Sachverhalts zur Erörterung. Der Schiffsbaumeister Herr **Tempelhof** zu **Oranienburg** besitzt einen kleinen Rothhirsch, der schon in der Gefangenschaft geboren, mit Kuhmilch aufgezogen, dabei kastrirt und so zahm ist, daß er sich gern an Menschen attachirt, um sich von ihnen liebkosen zu lassen oder mit ihnen zu spielen. Durch seine freundliche Gemüthsart hat sich denn auch der kleine Hirsch, der frei auf dem Gehöfte seines Herrn herumlief und nur zum Zweck der Tränke nach dem benachbarten Kanal hinausgelassen wurde, weit über die Kreise der Nachbarschaft hinaus Freundschaft bei Jung und Alt erworben. Da wurde Oranienburg an einem Januartage d. J. durch die sensationelle Kunde erschüttert, daß der kleine Hirsch „wild" geworden sei und — horribile dictu — sogar einen Forstaufseher aus dem benachbarten Sachsenhausen, welcher mit seiner Frau am Kanal in der Nähe des T.'schen Besitzthums entlang ging, „angefallen" und ihn und namentlich dessen Frau sehr „erschreckt" habe. Auf Grund dieses von dem Forstaufseher auch an amtlicher Stelle zu Protokoll gegebenen Sachverhalts wurde Herr T. wegen Uebertretung des § 367 des Str.-G.-B., wonach es verboten ist, wilde und bösartige Thiere frei umherlaufen zu lassen, unter Anklage gestellt, sowohl vom Oranienburger Schöffengericht aber, als auf die Berufung des Staatsanwalts auch vom Landgericht II. zu Berlin freigesprochen und zwar unter der Feststellung, daß sich der betr. Hirsch weder damals noch je früher bösartig gezeigt habe. Die Staatsanwaltschaft legte hiergegen Revision ein, wobei sie den Schwerpunkt darauf legte, daß der Richter den im Gesetze vorgesehenen Umstand der „Wildheit" nicht berücksichtigt und demzufolge eine entsprechende Feststellung getroffen habe; ein Rothhirsch sei eben doch immerhin zu den „wilden" Thieren zu zählen. — Das Kammergericht hat dem nun auch wirklich unter Anerkennung des erstbezeigten Einwandes der Staatsanwaltschaft die Vorentscheidung aufgehoben und die Sache behufs weiterer Feststellung, ob der betr. Hirsch zu den wilden Thieren zu zählen sei, an das Landgericht I. zu Berlin verwiesen.

Vereine und Versammlungen.

Vierter Vereinstag der landeskirchlichen evangelischen Vereinigung.

III.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Y Berlin, 25. Oct.

Von dem gestrigen ersten Versammlungstage ist noch nachzutragen, daß um 6 Uhr in der großen, außerordentlich schön restaurirten und gut besuchten Nicolaikirche der Festgottesdienst stattfand, von schönen Chorgesängen eingeleitet, in welchem Pastor Franck aus Stralsund die eindrucksvolle Festpredigt hielt über die Stelle Epist. 4, 15—16: Drei apostolische Mahnungen an unsere Zeit: 1) Haltet fest im Grund göttlicher Wahrheit, 2) hebt hoch das Banner evangelischer Freiheit, 3) übt treu die Pflicht christlicher Weitherzigkeit. Abends 8 Uhr fand im Saal des Architektenhauses das gemeinsame Souper statt, sehr zahlreich besucht, durch manchen ernsten und heiteren Trinkspruch gewürzt.

Heute eröffnete nach 9 Uhr Cons.-Rath Krummacher aus Stettin den zweiten Tag mit einer Morgenandacht mit Zugrundelegung des letzten Sonntagsevangeliums Matth. 20, 1 ff., nachdem das Lied: „Herz und Herz vereint zusammen" gemeinsam gesungen war.

Konsistorialrath Kretschmar aus Königsberg ergriff nun das Wort zu seinem Referat über das Thema: **„Welchen Antheil haben die Gemeindeorgane neben und mit der freien christlichen Liebesthätigkeit an der Bekämpfung der Nothstände der heutigen Gesellschaft?"** Daß es materielle und sittliche Nothstände gäbe und daß die Religionslosigkeit daran wesentlich Antheil habe, führte der Referent zunächst übereinstimmend aus. Diesem vielgestaltigen und zusammenhängenden Uebel steht der Christ nicht muthlos und hoffnungslos gegenüber; weder kulturfeindlich, noch kulturtrunken erkennt er in dem Evangelium das rettende Heilmittel wider die Schäden der Zeit. Die freie Liebesthätigkeit der „inneren Mission" hat den Anfang gemacht, nachdem das geistliche Amt zunächst sich zurückhielt und erst später mit eingetreten ist. Es gehört aber wesentlich zur Gesundheit dieser Liebesthätigkeit, daß sie sich nicht vom kirchlichen Amt und Gemeindschaftsleben loslöse, sondern sich organisch mit ihm verbinde, wie dies namentlich auch Wichern gewollt hat. Sie muß frei und selbständig bleiben, darf nicht etwa ein Annex kirchlicher oder bürgerlicher Gemeindeämter werden; aber Geistliche und Kirchenorgane werden doch stets ihre natürlichen Bundesgenossen sein. Daher hat auch die Kirchengemeinde- und Synodalordnung diese Arbeiten den Gemeindeorganen zugewiesen, welche nicht blos die äußerlichen Angelegenheiten der Gemeinden ordnen, sondern gerade ihre sittlichen und religiösen Bedürfnisse zur besonderen Aufgabe ihrer Pflege machen sollen. Allerdings fehlt es an der Bereitwilligkeit zu solchem Dienst bei den Gemeindeorganen noch sehr; wenige Kirchenälteste werden bereit sein, in diesem Sinne ihre Kraft der Gemeinde zur Verfügung zu stellen; in dieser Beziehung ist das Ideal der Kirchenordnung noch längst nicht erreicht. Insofern würde der Geistliche mit den ihm unbedingt untergebenen Gemeindediakonen mehr erreichen als mit den kirchlichen Organen; und doch kann es mit solchen Gemeindediakonen nicht sein Bewenden haben, da diese Helfer nicht aus der Gemeinde selbst hervorgegangen sind und nicht eine wirkliche Vertretung der Gemeinde bilden. Wie nun diese Wirksamkeit der Gemeindeorgane sich im speziellen gestaltet, und welche Umstände seither die Erfolge derselben gehindert haben, geben die Thesen (4 und 5) mit genügender Klarheit an. Wir theilen sie im folgenden mit:

1. Der Kampf gegen die Nothstände der heutigen Gesellschaft ist auf kirchlichem Gebiete von der freien Liebesthätigkeit begonnen und unter dem Namen der inneren Mission organisirt. Die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, in welcher dieselbe sich entwickelt hat, ist ihr wohlerworbenes und unantastbares Recht, sowie die Bedingung für ihr ferneres Gedeihen.

2. Die freie Liebesthätigkeit bedarf zu ihrer gesunden Entwickelung des engen Anschlusses an das Gemeinschaftsleben der Kirche, der sie mit den ihr zu Gebote stehenden Gaben und Kräften zu erfolgreicherer Erfüllung ihres sittlichen und socialen Berufs gegenüber den Nothständen der heutigen Gesellschaft behilflich sein muß. Entfaltet sich dieselbe im Bereich der Gemeinde oder des Kirchenkreises ohne geordneten Zusammenhang mit dem kirchlichen Amt und der kirchlichen Vertretung, so bringt sie sich selbst in die Gefahr der Eigenmächtigkeit und Willkür und stört die kirchliche Ordnung.

3. Der Segen der Gemeindeverfassung bleibt nur ein äußerer, wenn nicht die Gemeinden sich durch den Dienst des Amtes zu Pflanzstätten christlichen Sinnes und Lebens gestalten und die Aeltesten in der Mitwirkung hierzu ihre ernste Pflicht erkennen. Die gesunde Entwickelung des Gemeindelebens schließt, sofern dieselbe dem Urbilde christlichen Gemeinschaftslebens in der apostolischen Gemeinde entgegenstrebt, nothwendigerweise, wenn auch nur mittelbar, den Kampf wider die in der Gemeinde hervortretenden gesellschaftlichen Nothstände in sich.

4. In diesem Sinne ist dahin zu wirken, daß die Gemeindeorgane und namentlich die Aeltesten unter Leitung der Geistlichen der christlichen Liebesthätigkeit in der Gemeinde Eingang zu verschaffen suchen und die ihnen von Seiten der Vereinigungen anzubietende Hilfe bereitwilligst annehmen. Naturgemäß entfaltet sich die wünschenswerthe Thätigkeit der Gemeindeorgane

a) als Kenntnißnahme der mannichfachen Bestrebungen, Einrichtungen und Erfolge der sogenannten inneren Mission und der ihr verwandten Vereine in näheren und ferneren Kreisen,

b) als Berathung über die in der Gemeinde vorhandenen Nothstände und die geeigneten Wege der Abhilfe auf Grund der anderweit gemachten Erfahrungen,

c) als Bewilligung und Beschaffung der erforderlichen Geldmittel und

d) als selbstthätige Mitwirkung hierzu besonders delegirter Aeltester oder bestellter Kommissionen bei der Leitung der zu treffenden Einrichtungen.

Die Anstellung einer Gemeindediakonissin empfiehlt sich besonders als zunächst erstrebenswerthes Ziel.

5. Die geringen Erfolge auf diesem Gebiete haben ihren Grund vor Allem

a) in der Neuheit der Gemeindeorganisation und der aus derselben sich ergebenden Anforderungen,

b) in dem Mangel an Bereitwilligkeit, Geduld oder Geschick zu erfolgreicher Einwirkung von Seiten der Geistlichen, endlich aber

c) in Vorurtheilen, in dem Mangel an Erfahrung oder auch in der Unlust zu dieser Arbeit auf Seiten der Aeltesten.

Die bereits hier und da erzielten Erfolge berechtigen zu der Hoffnung, daß eine Beseitigung dieser Hindernisse mit der Zeit sicher erreicht werden wird. Auf dieselbe durch einträchtiges Zusammengehen hinzuwirken ist eine wichtige Aufgabe, wie der freien Vereine, so der Geistlichen und Aeltesten.

Der Präsident Dr. Aegidi gab dem Danke der Anwesenden für dies trefflich anregende Referat den passenden Ausdruck. Pastor Vorberg aus Berlin konnte aus seiner Erfahrung das Gesagte bestätigen und versichern, daß das Bemühen für Arbeiten der innern Mission nicht fruchtlos gewesen ist, sondern stetig von Segen begleitet war; wiewohl er die Tiefen Schatten, welche gerade auf das berliner kirchliche Leben fallen, nicht überging. Der berliner Stadtmission stellte er ein günstiges Zeugniß aus, weil sie sich beständig in Verbindung mit dem geistlichen Amte halte. Ebenso bestätigt Pastor Dr. Bärwinkel aus Erfurt den Segen der Gemeindethätigkeit und der Organisation der Einzelgemeinden und betont besonders die Wichtigkeit einer Centralstelle, von welcher aus in der Gemeinde das Einzelne geleitet wird. Prediger Lic. Weser aus Berlin stellt als nothwendige Forderung für gesegnete Liebesthätigkeit eine Verkleinerung der Gemeinden hin, und zwar, wenn nicht gleich Kirchen gebaut werden können, wenigstens die seelsorgerlichen Kräfte zu vermehren, um eine weitere Gemeindebildung zu beginnen. — Consist.-Rath Krummacher aus Stettin sieht in der gegenwärtigen Zeit besonders zwei Nothstände: den Klassenhaß und das Massenelend; die kirchlichen Organe könnten hiergegen zwar nicht alles thun, da es vornehmlich in die Aufgaben der Staatskunst falle; aber z. B. durch Einwirkung auf die Sonntagsruhe und durch Steuerung der Vagabundennoth lasse sich auch von dieser Seite etwas erwarten. Superint. Wegener aus Brandenburg wies darauf hin, daß Gemeindevertreter und Aelteste, auch wenn sie kirchlich unklar ständen, durch die Arbeit in der Gemeinde innerlich sich kräftigten. Insonderheit sprach er für die Institution der Gemeindediakonissen und für die Benutzung der Lokalpresse zur Verbreitung kirchlicher Fragen. Nachdem der Referent zum Schluß der Debatte auf die gemachten Einwendungen geantwortet hatte, wurden die Thesen mit einer auf Anregung des Superint. Förster vorgenommenen Aenderung in These 5 einstimmig angenommen.

Hierauf begründete Direktor Bamberg aus Eberswalde folgenden Antrag: „Die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß es den fortgesetzten Bemühungen der Vorstände und Organe der landeskirchlichen Vereinigung gelingen möchte, für die Grundsätze und Bestrebungen derselben in allen Theilen der evangelischen Kirche mehr und mehr treue Anhänger zu gewinnen und für richtige Lösung der in § 19 der preußischen Generalsynodalordnung angedeuteten nationalen Aufgaben gute Kräfte zu sammeln und mit dem rechten Geist zu erfüllen." Dieser Antrag wurde sympathisch begrüßt und den Vereinsvorständen zur weiteren Behandlung, besonders mit Rücksicht auf das nächste Jahr, dem 400sten Geburtsjahr Luthers, übergeben.

Den letzten Gegenstand der Verhandlung bildete der Antrag, für künftig alle zwei Jahre als Versammlungsort der Vereinigung Berlin zu wählen, nachdem diese erste berliner Versammlung so hochbefriedigend verlaufen, während für das andere Jahr wie bisher eine Wanderversammlung bleiben soll. Dieser Antrag wird angenommen und zwar wird eine Stadt der Provinz Sachsen (event. auch Eisenach) ausgewählt werden, um am 400sten Geburtstag Luthers den Vereinstag zu halten; dem Vorstande des sächsischen Vereins wird es überlassen den Ort zu wählen.

Schließlich wurde dem Präsidium und Lokalcomite der schuldige Dank für die Leitung und gastliche Aufnahme ausgesprochen und endlich der vierte Vereinstag mit Gesang und Gebet des Hofpredigers Rogge geschlossen. Ohne jeden Mißklang, zu voller Befriedigung der Theilnehmer war er verlaufen. Nachmittags fand noch eine freie gesellige Vereinigung der Gäste und Gastfreunde im zoologischen Garten statt, welche bei dem schönen Herbstwetter einen sehr befriedigenden Verlauf nahm.

Aus dem Leserkreise.

Herr Redakteur!

Für die die Straßenbahn nach Giebichenstein benutzenden Fahrgäste dürfte nachstehende Mittheilung von Interesse sein.

Dem am Markte eingestiegenen Fahrgaste nach Giebichenstein wird an der Klosterstraße der Bescheid, daß er in einen anderen Wagen umzusteigen habe.

Natürlich muß er in diesem Wagen ebenfalls seinen Nickel entrichten, wird aber an der Halle-Giebichensteiner Grenze nochmals zur Zahlung angehalten. Der Fahrgast hat also vom Markte bis Giebichenstein nicht allein umsteigen, sondern auch 30 Pf. entrichten müssen, während ein in der Poststraße oder am Bahnhof ꝛc. eingestiegener Fahrgast, ohne umsteigen zu müssen, für nur 20 Pf. dieselbe Strecke zurückgelegt hat.

Auch die Anwohner des Mühlweges haben unter diesem Uebelstande zu leiden, sofern sie nicht vorziehen, an der Klosterstraße auszusteigen.

Bei dem bekannten Entgegenkommen der Herren Unternehmer wird hoffentlich eine baldige Aenderung getroffen werden. Schließlich noch die Bitte an die Herren Unternehmer, den Fahrplan baldmöglich zu veröffentlichen. Civis.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin,** 25. Oct. Rüböl. Termine matter. Gekündigt 1200 Ctr. Kündigungspreis 62,5 M., pr. 100 Kilogr. Loco mit Faß — M., ohne Faß — M., pr. diesen Monat 62,6—62,3 bez., pr. Oct.-Nov. 62,5—62,2 bez., per Novbr.-Dec. 62,6—62,2 bez., per Dec.-Jan. 1883 — bez., pr. Jan.-Febr. — bez., pr. Febr.-März — bez., pr. April allein 63,6 bez., per April-Mai 63,6—63,6 bez. — Spiritus. Termine etwas matter. Gek. 240,000 Liter. Kündigungspreis 53,6 M., per 100 Liter à 100 Proc. — 10,000 Liter-Proc. Loco m. Faß —, per diesen Monat 53,8—53,6 bez., per Oct.-Nov. 52,0—53,4 bez., per Nov.-Dec. und per Dec.-Jan. 53,4—53,1 bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 54,7—54,5 bez., per Mai-Juni 54,9—54,7 bez., per Juni-Juli 55,5—55,7 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proc. — 10,000 Liter-Proc. loco ohne Faß 53,2—53 bez.

* **Posen,** 25. Oct. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 51,50, pr. Oct. 51,50, pr. Nov.-Dec. 50,90, pr. April-Mai 52,50. Gek. — Ktr. Behauptet.

* **Köln,** 25 Oct., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,00, pr. Nov. 18,65, pr. März 18,20 Roggen loco 15,50, pr. Novbr. 14,20, pr. März 14,35. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 33,80, pr. Oct. 33,50, pr. Mai 32,80.

* **Breslau,** 25. Oct., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Oct. 188,00. Roggen per Oct. 136,00, pr. Oct.-Nov. 136,00, pr. April-Mai 137,00. Rüböl pr. Oct. 62,50, pr. Oct.-Nov. 62,00, pr. April-Mai 62,00. Spiritus per 100 Ltr. 100 Proc. pr. Oct. 51,70, pr. Oct.-Nov. 51,50, pr. April-Mai 52,60.

* **Paris,** 25. Oct., Nachm. (Telegr.) Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Octbr. 24,80, pr. Nov. 24,90, pr. Nov.-Febr. 25,10, pr. Jan.-April 25,30. Roggen ruhig, pr. Oct. 16,00, pr. Jan.-April 17,00. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Oct., 59,80, pr. Nov. 56,50, pr. Nov.-Febr. 55,40, pr. Jan.-April 54,40. Rüböl fest, pr. Oct. 80,00, pr. Nov. 80,25, pr. Dec. 80,75, pr. Jan.-April 81,50. Spiritus fest, pr. Oct. 48,25, pr. Nov. 48,75, pr. Dec. 49,00, pr. Jan.-April 51,25.

* **Paris,** 25. Oct., Nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco fest, 54,25 à 54,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilgr. Oct. 61,25, pr. Nov. 61,30, pr. Oct.-Jan. 61,50, pr. Jan.-April 63,25.

* **New-York,** 24. Oct., Abends. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York $10^7/_8$, do. in New-Orleans $10^3/_4$. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winterweizen loco 1 D. $10^1/_4$ C., do. pr. Oct. 1 D. $9^3/_8$ C., do. pr. Nov. 1 D. $9^5/_8$ C., do. pr. Dec. 1 D. $11^1/_4$ C. Mais (New) 87 C. Zucker (Fair refining Muscovadoes) $7^3/_8$. Kaffee (fair Rio-) 9. Schmalz (Wilcox) $12^1/_2$, do. Fairbanks 13, do. Rohe & Brothers $12^5/_8$. Speck —. Getreidefracht nach Liverpool 4.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 27. Oct. nachm. $4^3/_4$ Uhr Gottesdienst. Sonnabend den 28. Oct. vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 25. Oct.

Aufgeboten: Der Kaufmann E. Winter und M. Klose (Augustastraße 8 und Leipzigerstr. 88). Der Tischler G. Krause und J. Schwarz (Fleischerg. 39).

Eheschließungen: Der Gipsfigurenfabrikant R. Dünow und M. Rauchfuß (Geiststraße 37 und Klosterstraße 2). Der Bäcker B. Stemmler und L. Kunze (Ackerstraße 3a). Der Korbmacher C. Gottschalk und C. Friedrich (Weingärten 30). Der Premier-Lieutenant E. Deter und J. Knop (Darmstadt und Bahnhofstraße 5b).

Geboren: Dem Kaufmann A. Huth eine T. (gr. Steinstr. 66). Dem Lehrer H. Grebel eine T. (Friedrichplatz 2). Dem Zahnarzt W. Hermann eine T. (gr. Ulrichstr. 13). Dem Postschaffner C. Friedrich ein S. (Raffineriestr. 8). Dem Redakteur P. Woth eine T. (Königsplatz 6). Dem Handarbeiter C. Meißner ein S. (Scharrngasse 3). Dem Schmied F. Roskoden eine T. (Mühlrain 2).

Gestorben: Ein unehel. S., 2 M. 10 T., Kämpfe (Parkstr. 18). Die Wittwe Auguste Fischer geb. Schnabel, 82 J. 10 M. 17 T., (Meningitis (Diakonissenhaus).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821027032/fragment/page=0001

Auction.

Sonnabend den 28. October cr. Nachm. 1 Uhr versteigere ich gr. Steinstraße 49 in Hänsche's Restaurant wegen Aufgabe eines Geschäfts 500 St. neue elegante Regenmäntel. 200 St. Winterpaletots u. 150 St. Kindermäntel in der Größe von 6—12 Jahren (können auch anprobirt werden), 1 gutes Federbett u. 1 Regulator.
W. Schramm, Auctionator.

Auction.

Montag, den 30. October cr. Vormittags 10½ Uhr sollen im Ochse'schen Gasthofe in Roitzschgen b/Landsberg zwangsweise versteigert werden:
1 Tisch, 79 Stühle, Sopha, Komode, Schränke, Spiegel, 1 Kronleuchter mit 10 Bassins, 76 Bierseidel mit Deckel, sowie versch. andere Restaur.-Utensilien und Möbel.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Haus-Verkauf.

Ich will mein **Moritzzwinger 7a** belegenes, vollständig restaurirtes **Hausgrundstück** freihändig verkaufen und stehe Reflectanten jeden Vormittag zu Diensten.
G. Rinck, Halle a/S.

In der unmittelbaren Nähe der Bernburgerstraße ist ein **Haus** für den Preis von 10,500 Thlr. sofort zu verkaufen, auch sind daselbst **2 Etagen** sofort zu vermiethen, Preis 170 u. 180 Thlr. Zu erfragen im Laden des Herrn **Otto Lange,** Bernburgerstraße.

Bäckerei

II. Vereinsstraße 3 ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen event. auch zu verpachten.
Näheres bei **Gebr. Ronneburg.**

Ein **Selbstkäufer** sucht ein nicht zu großes, schön gelegenes

Rittergut

mit herrschaftlicher Wohnung in Sachsen oder Altenburg zu kaufen gegen baar Anerbietungen zu richten an den **„Invalidendank“** zu **Leipzig** sub **A. P. 474.**

Gasthofs-Verkauf.

Zwei sehr gute Gasthöfe habe ich sofort zu verkaufen.
Merseburg, Breitestraße 13.
R. Pauly,
Actuar und gerichtlicher Taxator.

Für **85,000 Mark,** fester Preis, ist ein sehr großes und schönes **Grundstück** im Königsviertel zu verkaufen.
Hierauf Reflectirende wollen ihr Gesuch in der Expedition d. Ztg. unter **L. 1136** niederzulegen.

Bauergut-Verkauf.

Ein Bauergut mit sehr schönen neuen Gebäuden, circa 2 Morgen Obstgarten und 28 Morgen Feld, ist mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar und vollständiger Ernte **sofort** zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Kleiderhandlung von **A. Behrendt, Merseburg,** Gotthardtstraße.

Ein herrschaftliches Wohnhaus

mit Garten in der Nähe des Gymnasiums wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe sub R. 1142 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Verkauf.

Ein **Material- u. Schnittgeschäft** mit **Branntweinhandel** und hübschem **Grundstück** in einem Fabrikdorfe, 2 Mrg. gutes Feld, ist mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.
Offerten unter **Q. 1141** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein neuerbautes **Haus,** Nähe der Bahn, ist zu verkaufen. Zu erfragen **Dorotheenstraße 1a, part.**

Ein Materialwaaren-Geschäft wird in einer Stadt zu pachten event. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten nebst Pacht- oder Preisangabe sub **N. L. 300** durch die Expedition der Cöthen'schen Zeitung in **Cöthen** erbeten.

Geschäfts- und Haus-Verkauf.

In einer Kreisstadt der Prov. Sachsen von 20,000 Einwohn. ist ein am Markte belegenes 3stöckiges Eckhaus, in welchem seit 40 Jahren ein Porzellan-, Glas-, Goldleisten- und Kurzwaaren-Geschäft schwunghaft betrieben, altershalber der Besitzerin (Wittwe) unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. ¾ der Hauskaufsumme kann event. am Hause stehen bleiben. Offerten sind bei Herrn **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub **J. G. 1580** einzureichen.

20,000 Mark

auf gute Hypothek oder in getheilten Posten auf gute Cession sofort zu **vergeben.** Gesuche niederzulegen in der Expedition d. Ztg. unter **K. 1135.**

3—4000 Mk. auf **1. Hypothek** zu vergeb. u. Adr. sub **N. O. 8015** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

300 Mark

werden von einem Geschäftsmann auf 1 Jahr gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen erb. unter **N. 1138** an die Exp. d. Ztg.

8000 Thaler

zum 1. Januar auf sichere erste Hypothek auszuleihen. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg. [536

6—8000 Mark

zu 4½% pupillarisch sicher auszuleihen. Adressen unter **Y. 1124** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Große Klausstraße 40 ist ein

Laden

mit heller Ladenstube und Wohnung zu vermiethen und 1. April 1883 zu beziehen. 2 Tr. hoch, am Markt. **L. Hugo.**

Klausthorstraße 3 ist **Laden u. Wohnung** zu vermiethen u. **Ostern 1883 zu beziehen.** Auskunft **daselbst** und **Geiststraße 10.**

Neue Promenade 6

ist die ganz neu eingerichtete Bel-Etage vor sofort oder 1. Januar zu vermiethen.

Parterre: St., 2 K., K. zu vermiethen gr. **Märkerstraße 25, II.**

Die **2. Etage zu vermiethen** und **Neujahr zu beziehen** gr. **Ulrichstraße 9. Maseberg.**

Herrschaftliches Hochparterre, sehr comfortabel, für **jedes Geschäft** geeignet, in unmittelbarer Nähe d. **Post** und des **Gerichts** zu verm. Näheres durch **Rudolf Mosse, Ulrichstr. 4.**

Augustastraße 9a

sind entweder per sofort oder auch zum 1. Januar zu vermiethen:
1. 2 Treppen, 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer u. Küche nebst Zubehör f. 450 Mk.
2. Parterre, ein zweifenstriges großes Zimmer für 90 Mark.
Näheres **Dorotheenstraße 10,** eine Treppe, beim Wirth.

Karlstraße 2

ist die **Parterre-Wohnung** zu vermiethen und kann jederzeit bezogen werden. Besichtigung von 2—5 Uhr.
Ebendaselbst ist die **2. Etage** am 1. April frei. Besichtigung d. 12—2 U. r.

Stube, Kammer, Küche sofort oder später zu beziehen Hermannstraße 4. Raspe.

Eine herrschaftliche Wohnung in angenehmer Lage, dem Weineck'schen Wellenbade gegenüber, ist z. 1. April zu vermiethen **Schwemme 3a.**

Herrschaftliches Hochparterre, Salon, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst allem Zubehör und Badestube, Vor- u. Hintergarten ist zu **vermiethen** und kann auf Verlangen **sofort** bezogen werden. Näheres bei **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

I. Etage

Leipzigerstraße 99 zu vermiethen u. 1. April April 1883 beziehbar.
Gustav Brose.

Freundl. **Wohnung** (Bel-Etage), aus 3 Stuben, 2 K., K., Speisek., verschl. Entree u. Zubehör best., z. 1. April 1883 zu bez., **Preis 160 Thaler.** Näheres **Taubengasse 18, II.**

Eine kl. **Wohnung** ist zu verm. und 1. Jan. zu beziehen **gr. Märkerstr. 18.**

Stube und **Kammer,** fein möblirt, ist zu vermiethen. Näheres bei **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Eine große **Wohnung,** im Parterre liegend, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern und Küche, auch zu **Comptoirräumen** passend, in der **Nähe der Bahnhöfe,** ist sofort zu **vermiethen** und zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen **Leipziger Platz 4, part.**

Herrschaftl. Wohnung,

1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör, ist von jetzt ab zu vermiethen und zum 1. April 1883 zu beziehen. Näheres **Steinthor 2a.**

Zum 1. April 1883

wird eine **hochherrschaftl. Wohnung** von 6 bis 8 Stuben nebst Zubehör in **nächster Nähe** des **Gerichts** und der **Post** oder des **Marktes gesucht.** Offerten abzugeben sub **E. k. 19047** bei **Rud. Mosse, Ulrichstraße 4.**

Eine fein möblirte **Stube** mit Kabinet zum 1. November c. zu vermiethen
Martinsberg 10.

Frdl. möbl. **Zimmer** Parkstraße 14, II.

Ein möbl. **Zimmer** mit Kabinet zu verm. sofort Hermannstr. 10 im Laden.

Elegant möbl. **Zimmer** mit Kabinet zu vermiethen **alter Markt 2, II.**

Vacante Lehrerstelle.

An hiesiger Stadtschule soll eine mit 1. December d. J. vacant gewordene Lehrerstelle wieder besetzt werden und wollen sich Bewerber unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis 20 f. M. bei uns melden. Nach der für hiesige Lehrerstellen bestehenden Gehaltsscala steigt das Jahresgehalt von 900 Mark bis 1350 ℳ einschließlich Miethsvergütung.
Löbejün, den 23. Oktober 1882.
Der Magistrat.

Für ein **Materialwaarengeschäft** wird zum baldigen Antritt ein jüngerer gutempfohlener **Commis gesucht.**
Offerten sub **S. 1142** bitte an die Expedition d. Ztg. gelangen zu lassen.

Ein tüchtiger und energischer **Hofmeister** zur Beaufsichtigung der Gespannarbeiten erhält vom 1. Januar ab Stellung auf dem **Rittergute Werna** bei Ellrich.

Gesucht sofort: **1 Oekon.-Aufseher** für Rittergut, **1 j. Kellner** u. **2 Kellnerburschen** für ff. Restaurant u. Bahnhof.

Tücht. Landwirthschafterinnen u. Kochmamsells finden sofort u. 1. Januar angenehme Stellen durch
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Domaine Wimmelburg bei Eisleben sucht einen **Hofverwalter** und einen unverheiratheten **Kutscher.**

Ein lediger Knecht gesucht im **Rohrbrukten- u. Kohlengeschäft** von **A. Bode,** Taubengasse 14.

Ein solider **Gärtner,** in Gemüse-, Blumen- und Obstbaumzucht gründlich erfahren, sucht zu Neujahr Kammergut **Dornburg** bei **Jena.**

Stelle-Gesuch.

Ein **junger Mann,** der Material-, Droguen- u. Farbewaaren-, Parfümerie- und Seifenbranche mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Gefl. Offerten erbeten unter **E. J. 100 Rud. Mosse,** Erfurt, Anger 39.

Tüchtige

Häuer und Schlepper

finden auf unseren Werken **dauernde** und **lohnende** Beschäftigung. Verdienst im Accord beträgt 3—5 Mk. Kost und Logis ist in unserer Arbeiter-Kaserne zu haben.
Frose in Anhalt, 23. October 1882.
Direktion der Anhaltischen Kohlenwerke.

Fuhrlente werden angenommen auf der **Actien-Ziegelei zu Seuneweitz.**

Ein junger **Hof-Verwalter** wird zum **sofortigen** Antritt **gesucht.** Selbiger muß mit der **landwirthschaftlichen Buchführung** und allen **landwirthsch. Maschinen** vertraut sein. Abschriften der Zeugnisse sind unter Chiffre **G. St. Sch.** an **F. Hartmann's** Buchhandlung **Querfurt** zu befördern.

Ein tüchtiger fleißiger **Windmüller** kann sofort antreten bei **Kleinig,** Rockendorf bei Delitz a/B.

4—6 Schuhmachergesellen

für **Herren-** und **Damen-Arbeit** finden **sofort** gegen **hohen** Lohn **dauernde** Beschäftigung bei
H. Vogel in Frankenhausen, Bahnstation Artern.

Commis

gesucht, der mit **Comptoir-Arbeiten** bewandert ist. Frdl. Offerten sub **G. A. 7998** befördern **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Junger Setzer

sofort gesucht. Buchdruckerei von **Ed. Abelmann, gr. Märkerstraße 7.**

Tüchtige Verwalter, Hofmeister, Aufseher suchen und erhalten Stelle. **Landwirth. Beamten-Verein, Halle a/S., große Märkerstraße 7.**

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser **Tuch- und Modewaaren-Geschäft** per sofort oder Ostern u. J. 2 Lehrlinge mit guten Schulkenntnissen. Freie Station im Hause. **Gothe & Fickewirth, Grenzen** in Thür.

Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht Charlottenstraße 4, II.

Ein **ehrliches, kräftiges Mädchen** findet den 1. November gute Stellung **Leipzigerstraße 37.**
Friedrich Hoefer.

Ein **älteres Fräulein** a. g. Familie, w. i. a. Zweigen d. Haushaltes gründlich erf. ist, sucht gestützt auf b. Empfehlungen Stellung als **Wirthschafterin.** Gefl. Offerten unter **T. 1142** bitte in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten bewandert, sucht zum 1. November Stelle als **Stubenmädchen.** Zu erfr. **kl. Sandberg 20, I.**

Gesucht z. 1. Nov. ein anständiges arbeitsames **Mädchen** Gütchenstr. 12, I.

Ein j. **Mädchen,** 15—16 J. alt, sucht einen Dienst Geiststraße 49, 1 Tr.

Ein ehrliches anständ. Mädchen gesucht Fleischergasse 10.

Ein anständiges **Mädchen** v. Lande sucht sofort oder zum 1. November Stelle **Hospitalplatz 4.**

Offene Stellen sofort
für **1 Verkäuferin,** für **1 alt. Mädchen, das kochen kann,** für einen anständ. einzelnen Herrn, für **2 Stubenmädchen** durch
E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Ein anst. **Mädchen** von außerhalb (Waise), 17 J. alt, sucht einen leichten Dienst. Zu erfragen Königstraße 25, p.

Haus- u. Viehmädchen nach außerh. gesucht d. Frau **Abst,** Herrenstraße 20.

Köchin bei hoh. Lohn gesucht, brauchbare Mädchen mit guten Büchern suchen Stellen durch
Frau Fleckinger,
Schmeerstraße 20.

Trunksucht
ist heilbar. Zeugnisse darüber gratis u. franko durch **Reinhold Betzlaff** in **Dresden 10** (Sachsen).

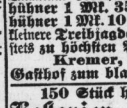
Diamantkitt,

sehr zu empfehlen zum **Kitten v. Glas, Porzellan, Steingut, Alabaster** ꝛc. empfiehlt **M. Waltsgott.**

Mohnöl, Provenceröl

empfiehlt auch für Wiederverkäufer in feinsten Qualitäten
M. Waltsgott.

Avis.



Bis auf weiteres zahle für jedes größere und kleinere Quantum **Rebhühner: junge Rebhühner 1 Mk. 35 Pfg., alte Rebhühner 1 Mk. 10 Pfg.** Größere wie kleinere **Treibjagden. Hasen** ꝛc. kauft stets **zu höchsten Preisen**
Kremer, Wildhändler,
Gasthof zum blauen Hecht, Halle.

150 Stück hochstämmige

Kastanien-Alleebäume

sind aus der städtischen Baumschule hierselbst käuflich abzugeben.
Der Magistrat in Zörbig.

Auf dem Rittergute Niemberg liegen noch einige Hundert Centner Zwiebeln, im Ganzen wie im Einzelnen verkäuflich.
Die Gutsverwaltung.

Kindersaft,

höchst lindernd bei **Husten,** besonders Keuchhusten hält stets vorräthig
Apotheker Joh. Büdefeldt, Rannischestraße 24.

GENFER BANDWURMMITTEL
ächt zu beziehen durch die Apotheken in Halle und viele Apotheken der Umgegend. Carton 3 Mk. mit genauer Anweisung. Geschmacklos und sicher wirkend.

Giftweizen

zur Vertilgung von Mäusen, von kräftiger Wirkung, wie seit vielen Jahren fabricirt, à Pfd. 1 Mk., 5 Pfd. 4,50 ℳ empfiehlt
die Apotheke in Schafstedt.

Tod durch Gift!

Strychnin-Weizen, anerkannt wirksam gegen Feldmäuse, Hamster ꝛc., bereitet seit Jahren und empfiehlt
Apotheker **Joh. Büdefeldt, Rannischestr. 24** (früher in Schraplau).

Ein neues elegantes Pianino ist veränderungshalber billig zu verkaufen gr. Rittergasse 2, p.

Getragene Schuhe u. Stiefeln, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke k. fortwährend **Frau Gutjahr,** kl. Klausstr. 13, III.

Pack-Kisten, Scheuer-Leinwand billig, **Cigarrenkisten** à St. 3 ₰ zu verkaufen **Blücherstraße 2.**

Täglich frisches Rehwild, im Ganzen und zerlegt, **Frische Lerchen** empfiehlt
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Freitag Abend frische hausschlachtene Wurst und Suppe bei **Gust. Friedrich.**

Weiden-Verkauf.

Die an der Saale bei der **Ziegelwiese** befindlichen **Weiden** sind zu verkaufen. **H. Köcker, Giebichenstein,** Steinmühle.

Schutt

(Asche ausgeschlossen) kann abgeladen werden bei **Borgmann & Schlese, Merseburgerstraße 32.**

Sammler von Cigarrenköpfchen, Kisten und Bänder werden gebeten, ihren Vorrath recht baldigst abzuliefern.
Sammelstellen:
Dr. **Schlott,** Stabsarzt, Königstr. 30.
Hildebrandt, Maurermeister, Wuchererstraße 7.
Dr. **Günther,** Karlsstraße 30.
Ed. Kobert, große Ulrichstraße 41.
Lüttig, Hôtel garni z. Tulpe.
Glück, Post-Sekretär, Moritzthor 5.
Elste, Auct.-Commissar, Schulberg 12.
Jul. Lüderitz, Harz 25.
Moritz König, Rathhausg. 9.
(Alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen und Kisten).

Neuerst solid gefertigte **Feuerspritzen** nach dem **neuesten System** liefert zu **sehr mäßigen Preisen** unter **zehnjähriger Garantie die Spritzenfabrik Arnstadt in Thür.**
Haupteigenschaften der Maschine sind:
1. Neuerst leistungsfähig im Gange, **kräftiger Strahl.**
2. Sehr wenig Leute erfordernd, zum Bearbeiten leicht.
3. Wenig Reparatur unterworfen.
4. Gute dichte Schläuche nebst Normalgewinden.
5. Wegen des Vorspannes **leicht transportabel.**
6. Um den Gemeinden die Anschaffung zu erleichtern, nehme mit **Abschlagszahlungen** vorlieb.
Chr. Stetefeldt, Fabrikant u. Revisor der Löschgeräthe in Schwarzbg.

Betten verm. Wittwe Dorenberg, Strohhoffspitze 20, I, links.

Zur Beachtung!

Getragene Kleidungsstücke

jeder Art, **gebrauchte Stiefeln u. s. w.** kauft fortwährend und zahlt die besten Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm 1. Treppe. Eingang am Briefkasten.

Fr. David Söhne
Geiststr. 1. Halle, Markt 19.
ff. Dessert- u. Koch-Chocoladen.
Leicht lösliches, entölites **Cacaopulver.**
En gros & en detail.
Thee-Niederlage.

Heißluftmaschine,

1½ Pferdekraft, sehr gut erhalten, ist sehr preiswerth zu **verkaufen Wörmlitzerstraße 2.**

1 eisernen **Waschkessel** vrk. Töpfervpl. 9.

Taubstummen-Anstalt.

An folgende Liebesgaben wird herzlicher Dank geknüpft: Von Ephorie Eckartsberga 7 ℳ 80 ₰. Von den Parochien Spergau 9 ℳ 80 ₰ u. Schiepzig 6 ℳ 50 ₰. Von den Gemeinden Strelln 2 ℳ 5 ₰, Gorenzen 6 ℳ, Plessa 7 ℳ 85 ₰, Flensstedt 7 ℳ 30 ₰, Pansfelde 1 ℳ 40 ₰, Göhritz 4 ℳ 20 ₰, Trebnau 3 ℳ, Starsiedel 8 ℳ 20 ₰, Wetterscheid 1 ℳ, Cröllwitz b/Corb. 1 ℳ 60 ℳ, Wilß 1 ℳ 40 ₰, Albersroda 7 ℳ, Brünngen 3 ℳ, Hainrode 3 ℳ, Naundorf b/Blönsdorf 1 ℳ, Grauwinkel 1 ℳ 55 ₰, Werchluga 3 ℳ, Iserbecka 3 ℳ, Cunzwerda 4 ℳ, Oessen 1 ℳ 60 ₰, Gostewitz 4 ℳ und vom Gutsbezirk Droschkau 6 ℳ 30 ₰.
Halle a/S., den 25. October 1882.
Klotz.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Pauline Weber u. Daniel Mennig (Eisfeld); Marie Laude u. Günther Walter (Schlotheim); Julie Marcuse u. Meyer Pohly (Nordhausen u. Göttingen); Meta v. Bismarck u. Lieut. Georg v. Ramin (Kilz); Helene Glenck u. Lieut. Wilh. Buchholtz (Gera); Ingenieur Ernst Goeß u. Helene Reinecke (Leipzig).

Vermählt: Gutsbesitzer Gustav Schmidt u. Elsbeth Zehe (Bornow bei Beeskow); Lieut. Eberhardt v. Alten u. Augusta de Haren (Berlin); Bergingenieur Louis Culmann u. Martha Cäcilie Krüger (Freiburg); Otto Vierhuf u. Augusta Schlaefke (Kyritz); Hugo Spangenberg u. Klara Seiffert (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Prem.-Lieut. Konrad v. Trützschler u. Frankenstein (Frankfurt a/O.); Hrn. Bürgermeister Kirschbaum (Wulfrath); Hrn. Dr. Thaer (Berlin); Hrn. Ed. Völker (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Lieut. Weise (Erfurt); Hrn. Hermann Saffe (Magdeburg); Hrn. W. Kramer jun. (Leipzig); Hrn. Wilh. Schmidt (Leipzig).

Gestorben: Dr. med. Ludwig (Brieg); Pfarrer Leopold Hennberg (Osthofen); Generalmajor a. D. Wilhelm Petzel (Landsberg a/W.); Sophie Wölfle (Barfinghausen); Elisabeth Merlatter (Berlin); Kim. C. A. Bernickow (Havelberg); Oekonom Valentin Fischer (Langenweddingen); Frau Friederike Gladebeck (Berlin).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821027032/fragment/page=0002